



MIT AMTL. PUBLIKATIONEN - VERBUND TAGBLATT/SCHWEIZ AM WOCHENENDE www.vaterland.li

Sich zu Hause fit halten
In der Kultur-Serie erzählt heute Tänzerin Nina Ritter, wie sie mit der Corona-Krise umgeht. 13

Palmsegnungen möglich
Trotz Online-Gottesdiensten können Palmen in manchen Gemeinden gesegnet werden. 8

Liechtenstein lebt
digital

www.ligital.li

ligital



DpL für schärferes Einbürgerungsgesetz

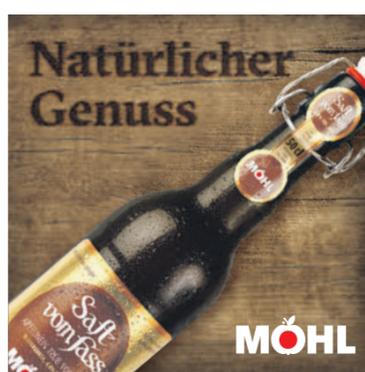
Mit einer Gesetzesinitiative wollen die Demokraten pro Liechtenstein (DpL) erreichen, dass die Erteilung der Staatsbürgerschaft davon abhängig gemacht wird, ob der Bewerber erfolgreich integriert ist und mit den liechtensteinischen Lebensverhältnissen vertraut ist. Zudem fordern sie eine Anhebung des mündlichen Sprachniveaus von B1 auf B2. (red) 7

«Zemma»: Überblick über lokale Angebote

Liechtenstein Marketing und die Wirtschaftskammer wollen mit der Plattform «liechtenstein.li/zemma» einen Überblick bieten, welche Geschäfte was anbieten. Bisher wurden auf der Seite 150 Betriebe und ihre Dienstleistungen erfasst. Mit dieser Plattform wollen die Initianten lokale Unternehmen in dieser schwierigen Phase unterstützen. (red) 5

Sapperlot

Mir fällt es auch sonst eher schwer, am Abend das Handy auszuschalten und mich schlafen zu legen. In dieser Zeit jedoch scheint mir dies noch viel schwieriger zu sein. Es könnte ja noch etwas Wichtiges passieren, das man auf keinen Fall verpassen darf. So checke ich zum hundertsten Mal alle Nachrichtenseiten durch. Und wenn ich fertig bin, brauche ich meistens noch ein paar positive Youtube-Videos, um auf andere Gedanken zu kommen. Und wie das so ist, startet automatisch ein Video nach dem anderen. Wie im Flug sind zwei Stunden vergangen und der Wecker zeigt bereits ein Uhr morgens. Am nächsten Tag sollte man ja trotzdem einigermassen frühzeitig aufstehen, und so ist die Laune von Tag zu Tag weiter unten im Keller. Ich hoffe, dass sich mein derzeitiges endloses Informationsbedürfnis mit der Zeit wieder etwas legt und ich wieder zu etwas mehr Schlaf komme. Es gäbe momentan ja so viel in der Natur zu geniessen. *Mirjam Kaiser*



Regierung will Lücken schliessen

Das optimierte Hilfspaket für die Wirtschaft sieht vor allem Ergänzungen der bestehenden Massnahmen vor.

Manuela Schädler

Bis gestern Abend wurden in Liechtenstein 76 Personen positiv auf das Coronavirus getestet – keine dramatische Zunahme. Trotzdem rief die Regierung gestern erneut dazu auf, die Massnahmen strikt zu befolgen. Auch, wenn es für viele sehr schwierig ist. Besonders für die Wirtschaft. Gestern stellte die Regierung deshalb das Massnahmenpaket 2.0 vor, welches das erste Hilfspaket erweitert.

Weiters gab der Regierungschef Adrian Hasler anlässlich der Medienorientierung bekannt, dass die auf den 7. Juni angesetzten Volksabstimmungen über die Initiative «HalbeHalbe» sowie über die doppelte Staatsbürgerschaft auf unbestimmte Zeit verschoben wurden. «Eine freie Meinungsbildung ist in dieser Situation nicht möglich», so der Regierungschef.

Noch kein Ende der Massnahmen in Sicht

Drei Wochen ist es her, seit Geschäfte, Coiffeur- und Kosmetikstudios sowie Gastronomiebetriebe schliessen mussten. «Für viele Betroffene muss das

eine gefühlte Ewigkeit sein», ist sich Adrian Hasler bewusst. Doch er kann den Unternehmern noch keine Hoffnung auf eine baldige Entspannung der Situation machen. «Mindestens drei Wochen dauern die Massnahmen noch an – mit Betonung auf mindestens.» Trotzdem mache sich die Regierung bereits viele Gedanken darüber, wie die Massnahmen wieder aufgehoben werden können.

Auch der Wirtschaftsminister Daniel Risch weiss, dass nicht nur die Menschen, sondern auch die Wirtschaft vom Virus befallen ist – einige mit milden Verläufen, andere trifft es schwer. Deshalb richtete er gestern einen erneuten Appell an die Bevölkerung, das einheimische Gewerbe zu unterstützen, und zwar auch nach der Krise. «Es gibt bereits viele lobenswerte Beispiele, die zeigen, was möglich ist.» Die Onlineplattform «Zemma» von Liechtenstein Marketing, die Corona Hilfe Liechtenstein, die gegenseitige Aushilfe in Klein- und Mittelbetrieben oder die Eigeninitiative einer Anwaltskanzlei, die dem Amt für Volkswirtschaft einen Juristen zur Verfügung stellt, sind nur einige davon. «Ihre Motivation ist, Unternehmer zu sein und zu bleiben und ihren Beitrag zur Krisenbewältigung zu leisten», so Risch.

Während Daniel Risch das Massnahmenpaket 2.0 für die Wirtschaft vorstellte, betonte er nochmals das oberste Ziel der staatlichen Unterstützung: die Sicherung von Arbeitsplätzen und die möglichst rasche und effektive Unterstützung der betroffenen Unternehmen. Deshalb sein Appell an die Arbeitgeber, sich auch in der Krisenzeit an die Gesetze und die vorgegebenen Kündigungsfristen zu halten. «Leider sahen wir in den letzten Tagen einige Fälle von widerrechtlicher Kündigungen – und solche Verfahren braucht es in der aktuellen Situation nicht.»

Kündigungsfrist gilt auch in Krisenzeiten

Das Massnahmenpaket 2.0 wurde – mit Ausnahme einer Erhöhung bei den zinslosen Krediten – nicht auf einen Betrag festgelegt. «Das ist momentan zweitrangig. Wichtiger ist, dass die bereits installierten Instrumente funktionieren und diese nun erweitert werden.» Risch betonte nochmals,

das Regierung und auch Landtag bereit sind, jeden Betrag einzusetzen, wenn er sinnvoll und notwendig ist.

Die ersten Gelder fliessen bereits

Dass das erste Massnahmenpaket greift, zeigen die Zahlen eindrücklich: Rund 800 Anträge auf Kurzarbeit wurden bereits gestellt. Die Zahl der Anträge für Unterstützungsleistung der Einzel- und Kleinunternehmen haben sich seit letzter Woche verdreifacht – 600 waren es bis gestern. Und auch die Möglichkeit für das «schnelle Geld» wird in Anspruch genommen. Insgesamt gingen 157 Kreditanträge mit einem Volumen von 13,3 Mio. Franken bei der Landesbank ein. Die erweiterten Massnahmen des neuen Pakets sollen nun Unternehmen unterstützen, die mittelbar von der Krise betroffen sind. Unter anderem wird ein Covid-19-Taggeld eingeführt und die Überbrückungskredite sind neu über die ganze Laufzeit zinslos. Damit folgt die Regierung dem Anliegen von 21 Landtagsabgeordneten, die dazu eine Motion eingereicht hatten – auch wenn sie damit nicht ganz glücklich ist. 3

Fahnen hissen als Zeichen der Solidarität und Dankbarkeit



Die Corona Hilfe Liechtenstein ruft dazu auf, am Wochenende die Fahnen als Zeichen der Dankbarkeit und Solidarität zu hissen. Die Gedanken sollen sich nicht nur an die Helfer, sondern auch an all jene richten, denen es derzeit nicht so gut geht. Regierungschef Adrian Hasler unterstützt die Idee.

Bild: Daniel Ospelt

DDR-Aussenminister Fischer gestorben

Der langjährige DDR-Aussenminister Oskar Fischer ist tot. Er starb am 2. April in Berlin, wenige Tage nach seinem 97. Geburtstag, im Kreis seiner Familie, wie der Verlag Edition Ost am Freitag mitteilte. Das Mitglied des Zentralkomitees der SED war von 1975 bis wenige Monate nach dem Berliner Mauerfall 1989 Minister für Auswärtige Angelegenheiten und vertrat die DDR auf internationalem Parkett. Nach der ersten freien Volkskammerwahl 1990 übernahm der Sozialdemokrat Markus Meckel das Amt. Laut Verlag begann Fischer nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der sowjetischen Kriegsgefangenschaft in der DDR als Funktionär der Jugendorganisation FDJ (Freie Deutsche Jugend). Von 1955 bis 1959 war der gelernte Schneider Botschafter in Bulgarien. (dpa)

DIE-BUCHHALTER.LI

RECHNEN
SIE
MIT UNS.

die-buchhalter.li